

Europäische Akademie
Nordrhein-Westfalen



JAHRESBERICHT 2025

**EUROPÄISCHE AKADEMIE
NORDRHEIN-WESTFALEN**

BONN

im August 2026



Die **Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen** ist eine 1953 gegründete, privat initiierte und getragene **Einrichtung der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung**. Ihre Tätigkeit erstreckt sich seit ihrer Gründung ausschließlich auf den Bereich der **politischen Bildung**.

Die Akademie arbeitet inhaltlich unabhängig von fremder Einflussnahme; insbesondere bestehen gegenüber Parteien, sonstigen politischen Zusammenschlüssen und Religionen keine Abhängigkeiten und Präferenzen.

Die Europäische Akademie ist keine staatliche Einrichtung, auch wenn das Land Nordrhein-Westfalen und die Bundesrepublik Deutschland fördernde Partner ihrer Arbeit sind.

Die Akademie ist eine **nach dem Weiterbildungsgesetz NW anerkannte** und im Hinblick auf ihre Personalstellen teilgeförderte Bildungseinrichtung, die zur Projektdurchführung seitens des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst NRW über die Landeszentrale für politische Bildung NRW Finanzmittel erhielt, sowie immer noch seitens der Bundeszentrale für politische Bildung und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanzielle Zuwendungen erhält. Solche projektbezogenen Zuwendungen erhält sie bisweilen auch vom Bundespresseamt. Die Mittel der Landeszentrale wurden zum 01.01.2022 gesonderter Bestandteil der Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz NW.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen hat seit ihrer Gründung ihren **Sitz in Bonn**.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen e.V. ist als **gemeinnützig** anerkannt, zuletzt durch den Körperschaftssteuerfreistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn vom 19.03.2021.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen ist nach Erstaudit am 13.01.2010 seit 09.02.2010 eine **zertifizierte Einrichtung** der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung.

Mit dem Audit vom 16.07.2024 ist die Akademie derzeit zertifiziert nach ISO 9001:2015. Am 16.07.2025 wurde erfolgreich und ohne Beanstandungen ein Überwachungsaudit durchgeführt.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen ist eine **Einrichtung der (politischen) Weiterbildung ohne eigenes Tagungshaus** und mietet für die Durchführung ihrer Bildungsmaßnahmen Tagungsräumlichkeiten und Unterkünfte für Teilnehmende in Tagungsstätten anderer Bildungsträger oder in Hotels an.

Träger der Arbeit der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen ist ein eingetragener Verein mit zurzeit 24 Mitgliedern.

Der am 10.12.2023 gewählte **Vorstand** setzte sich wie folgt zusammen:

Hanns Christhard Eichhorst, St. Augustin, Vorsitzender

Carsten Knop, Beldorf, stellv. Vorsitzender und zugleich Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes,

Thomas Heckeberg, Hennef, Schatzmeister und zugleich Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes,

Christian Höfer, Bonn, als Akademiedirektor qua Satzung stimmberechtigtes Mitglied des (geschäftsführenden) Vorstandes.

Alke Büttner, Achern

Bernd Kuzmits, Bonn

Moritz Glenk, Dresden

Dr. David Piesk, Marburg

Michael Stange, Nimes



Der langjährige Vorsitzende Dieter Fischer war bis zu seinem Tod im August 2026 kooptiertes Ehrenmitglied des Vorstandes.

Der langjährige Vorsitzende Richard Stock ist Ehrenvorsitzender des Vorstandes.

Der im Dezember 2023 neu gewählte Vorsitzende des Vorstandes, Hanns Christhard Eichhorst, war bereits in vorheriger Funktion bis 2022 langjähriger Direktor der Akademie und zwischen 2022 und 2024 beratend für die Akademie tätig.

Hauptamtliche Mitarbeiter(innen) waren mit Stand zum 31.12.2025

Christian Höfer	als Akademiedirektor (seit März 2022)
Viktor Eberl	als Studienleiter (seit Januar 2021)
Artem Danevych	als Studienleiter (seit Januar 2022)
Jens Breuer	als Referent der Akademieleitung (seit August 2023)
Julia Schmelcher	als Studienleiterin (seit September 2023)
Anton Götz	als Studienleiter (seit November 2023)

Im Jahr 2025 gab es in der Akademie keine Personalwechsel.

Die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen ist **Mitglied in folgenden Verbänden und Netzwerken:**

- Gesellschaft der Europäischen Akademien
- European network for education and training (EUNET)
- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)
- Netzwerk Politische Bildung in der Bundeswehr
- Landesarbeitsgemeinschaft Demokratischer Bildungswerke (LDB)
- Europa Union NRW

Unsere Bildungsarbeit im Grundsätzlichen

Die **inhaltliche Ausgestaltung** der Bildungsarbeit orientiert sich an der Zielsetzung, Bürgerinnen und Bürgern – vorwiegend, aber eben nicht nur aus NRW – **Informationen** zu diversen politischen Fragestellungen grundsätzlicher und/oder aktueller Art zu vermitteln. Nur der informierte Mensch kann an der Gestaltung der Gesellschaft partizipieren und so demokratischen Erfordernissen Rechnung tragen.

Die Akademie konzentriert sich bei ihrer Arbeit auf **mehrere Themenfelder** wie Gesellschafts- und Entwicklungspolitik, die politischen Verhältnisse in Deutschland, Internationale Beziehungen und – dem eigenen Selbstverständnis entsprechend – schwerpunktmäßig auf den Themenbereich **Europa**.

Sie orientiert sich ferner an thematischen Kernfeldern und Schwerpunktthemen ihrer Zuwendungsgeber.

Die **Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen** will gemäß ihrer Satzung **die europäische Integration fördern**. Dies bedeutet, die **Idee der europäischen Integration positiv zu vermitteln**, ohne zu vergessen, den Integrationsprozess – innerhalb wie außerhalb der Europäischen Union – **kritisch zu beleuchten und ggf. auch Fehlentwicklungen klar zu benennen**.

Das Bildungsangebot der Europäischen Akademie NRW richtet sich grundsätzlich **an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger**, egal welchen Alters (Mindestalter 15/16 Jahre je nach Zuwendungsart), welcher sozialen Verankerung, welcher regionalen Herkunft, welchen

Bildungsstandes und welcher beruflichen Tätigkeit. **Jugend** als Zielgruppe ist den Verantwortlichen der Akademie jedoch besonders wichtig.

Traditionell ist die bevorzugte Veranstaltungsform der Europäischen Akademie NRW das „**Vor-Ort-Seminar**“ an entscheidenden Orten der Politik und/oder für den Themenbereich besonders interessanten Stätten.

Ohne eigene Tagungsstätte hat sich die Europäische Akademie NRW schon immer auf Seminare in Brüssel, Straßburg und Luxemburg konzentriert. Jedoch sind auch Veranstaltungen in Bonn und Berlin Bestandteil des Bildungsangebots. Andere Orte kommen je nach Thema und Möglichkeiten der projektmäßigen Umsetzung hinzu.

Die „Vor-Ort-Seminare“ ermöglichen neben grundlegender Informationsvermittlung auch den **Diskussionsprozess mit politisch Verantwortlichen und ständigen Beobachtern politischer Prozesse**. So gehören Gespräche mit Abgeordneten, Regierungsvertretern, Mitarbeitenden der europäischen Institutionen, aber eben auch mit Journalisten, Verbandsvertretern etc. zu den gewollten Bestandteilen der Veranstaltungsprogramme.

Verstärkt bemühen sich die Mitarbeitenden der Akademie auch darum, etwaige Nutzer ihres Bildungsangebots aufzusuchen. Man lässt also im Sinne der aufsuchenden Bildung interessierte Menschen nicht zu den Veranstaltungen kommen, sondern bemüht sich über Brückenspersonen um Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern, um bei ihnen Bildungsarbeit zu leisten.

Bezüglich der Methodik und Didaktik aller Veranstaltungen ist die jeweilige Zielgruppe das ausschlaggebende Kriterium.

Die gesamte Bildungsarbeit der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen orientiert sich bezüglich ihres Qualitätsstandards an einem Management gemäß ISO 9001:2015. Hierzu wurde ein Leitfaden entwickelt, der die Prozessschritte der Bildungsarbeit beschreibt und festlegt. Alle Mitarbeitenden der Akademie sind der Berücksichtigung des Qualitätsmanagements verpflichtet.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird die Bildungsarbeit der Europäischen Akademie NRW jährlich in einem internen Audit und in einem externen Audit einer Begutachtung unterzogen.

Bei Konzipierung, Planung und Durchführung von Bildungsangeboten muss seitens der Akademie berücksichtigt werden, dass sowohl auf Landesebene (Weiterbildungsgesetz NW) als auch im Bereich der Projektförderung auf Bundesebene (Bundeszentrale für politische Bildung) jährlich ein quantitativer Leistungsnachweis zu erbringen ist, ohne den Zuwendungszahlungen nicht zu erzielen sind. Dafür müssen unsere Bildungsangebote in 6 Zeitstunden (Bund) bzw. 6 Unterrichtsstunden à 45 Minuten (Land) pro Tag und teilnehmende Person gemessen werden können. Dies führt bevorzugt auf Akademieseite zum Bildungsformat des Seminars, am besten vor Ort. Andere Bildungsformate wie z.B. Ausstellungen, Abendveranstaltungen und selbst Ein-Tages-Veranstaltungen müssen – wenn überhaupt – die Ausnahme bilden.

Die Akademie arbeitete bis Ende 2019 ausschließlich in Präsenzformaten und wollte ihre Bildungsarbeit auch 2020 so fortführen. Die Pandemie beendete im Frühjahr 2020 dieses Vorhaben abrupt. Ab April 2020 wurde sukzessive auf Online-Formate umgestellt und vermehrt die inhaltliche Arbeit, z.B. in Form der Erstellung von Planspielen, vorangetrieben. Im zweiten Halbjahr 2022 konnten die Präsenzseminare wieder hochgefahren werden, allerdings nun unter dem Einfluss der Auswirkungen des Ukrainekrieges. Die damit einhergegangene gestiegene Inflation führte durch gestiegene Unterkunft- und Transportkosten zu höheren Teilnahmebeiträgen in unseren Seminaren, da die öffentlichen Mittel nicht adäquat zu den



Kostensteigerungen erhöht wurden, sondern eher stagnierten. Diese Entwicklung hat sich im Jahr 2023 fortgesetzt und überschattet die Arbeit der Akademie auch weiterhin. Menschen, die bereits privat unter der grassierenden Inflation zu leiden haben, für Angebote der politischen Bildung zu begeistern, stellte sich als die große Herausforderung der Jahre 2023, 2024 und auch 2025 heraus.

Insgesamt ist zusätzlich eine Abkehr und eine gewisse Ermüdung im Bereich der Online-Veranstaltungen zu vermerken und eine eindeutige Tendenz zurück zu Präsenzveranstaltungen zu beobachten.

Trotz der Folgen des Ukrainekrieges in Form der gestiegenen Inflation war das Jahr 2025 erfolgreich, und es konnten über 2.000 Teilnehmende mit Seminarangeboten der Akademie versorgt werden.

Jahresrückblick 2025 in Zahlen

Im Jahr **2025** hat die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen ähnlich viele Bildungsveranstaltungen realisieren können wie im Vorjahr. Mit **80** durchgeführten Veranstaltungen in 2025 ist nach dem deutlichen Anstieg im Vergleich von 2023 zu 2024 nun eine gleichbleibende Tendenz zu bemerken.

Insgesamt nahmen an unseren Veranstaltungen in 2025 **2.601** Personen teil, davon stammten **2.507** aus NRW.

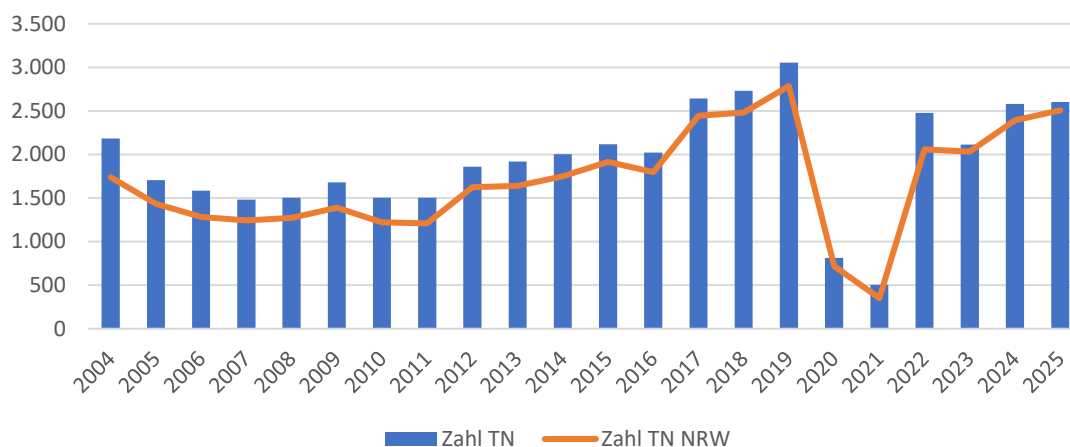
Obwohl das Jahr 2025 durch stark gestiegene Lebenshaltungskosten geprägt war, hat die Europäische Akademie NRW in 2025 7.924 TT/WbG durchführen können. Davon wurden **7.454 TT** mit Teilnehmenden aus NRW absolviert. **1.398 TT** wurden in NRW durchgeführt. Die folgenden Graphiken erläutern dies sehr deutlich. Potentielle Teilnehmende mit unseren Seminarangeboten zu versorgen, wird durch eine steigende Inflation erschwert, da sich viele Menschen bei steigenden Preisen in ihrer Lebenswelt erheblich einschränken müssen. Hierbei wird oft an Weiterbildungsmaßnahmen gespart.

Zum Vergleich:

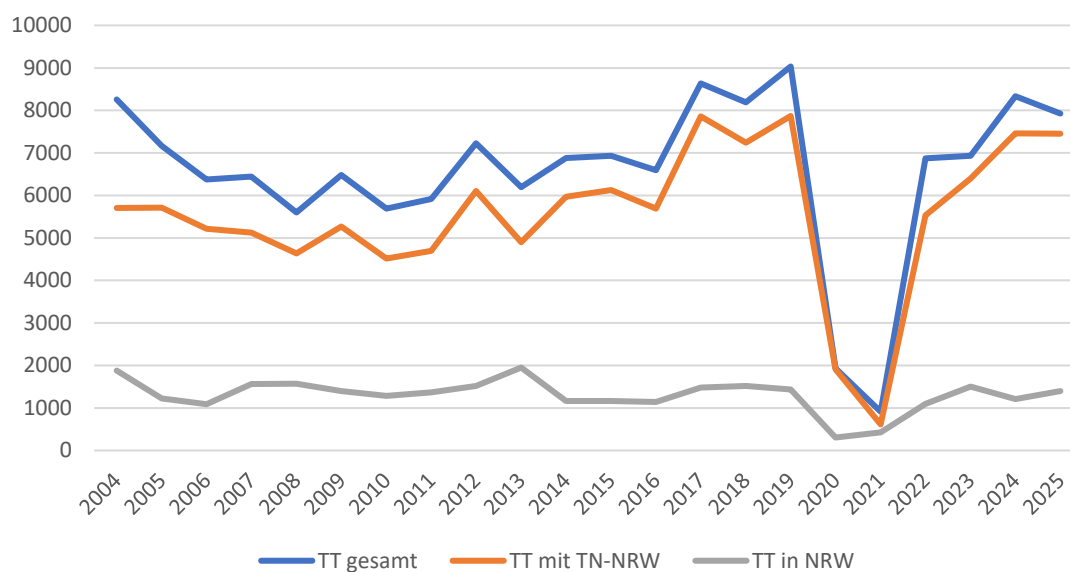
Jahr	Zahl TN	Zahl TN NRW	TT/ gesamt	TT mit TN NRW	TT in NRW
2025	2.601	2.507 (96,39%)	7.924	7.454 (94,07%)	1398 (17,64%)
2024	2.580	2.392 (92,7%)	8.334	7.462 (89,5%)	1212 (14,5%)
2023	2.113	2.031 (96,1%)	6.931	6.398 (92,3%)	1.506 (21,7%)
2022	2.476	2.058 (83,1%)	6.874	5.552 (80,5%)	1.094 (15,9%)
2021	506	351 (69,4%)	913	641 (70,2%)	429 (47,0%)
2020	813	717 (88,2%)	1.932	1.912 (98,7%)	305 (15,8%)
2019	3.054	2.785 (91,2%)	9.033	7.869 (87,1%)	1.436 (15,9%)
2018	2.730	2.482 (90,9%)	8.187	7.240 (88,4%)	1.518 (18,5%)
2017	2.643	2.443 (92,4%)	8.633	7.858 (91,0%)	1.491 (17,3%)
2016	2.023	1.798 (88,8%)	6.593	5.689 (86,3%)	1.145 (17,4%)
2015	2.117	1.916 (90,5%)	6.936	6.125 (88,3%)	1.163 (16,8%)
2014	2.002	1.750 (87,4%)	6.881	5.972 (86,8%)	1.163 (16,9%)
2013	1.919	1.638 (85,4%)	6.194	4.900 (79,1%)	1.951 (31,5%)
2012	1.860	1.624 (87,3%)	7.224	6.105 (84,5%)	1.516 (21,0%)
2011	1.505	1.210 (80,4%)	5.915	4.699 (79,4%)	1.367 (23,1%)
2010	1.503	1.220 (81,2%)	5.694	4.519 (79,4%)	1.282 (22,5%)
2009	1.680	1.388 (82,6%)	6.479	5.265 (81,3%)	1.396 (21,5%)
2008	1.503	1.272 (84,6%)	5.602	4.637 (82,8%)	1.574 (28,1%)
2007	1.482	1.244 (83,9%)	6.443	5.127 (79,6%)	1.564 (24,3%)
2006	1.585	1.283 (80,9%)	6.374	5.213 (81,8%)	1.086 (17,0%)
2005	1.706	1.433 (84,0%)	7.167	5.711 (79,7%)	1.226 (17,1%)
2004	2.185	1.739 (80,0%)	8.258	5.705 (69,1%)	1.881 (22,8%)

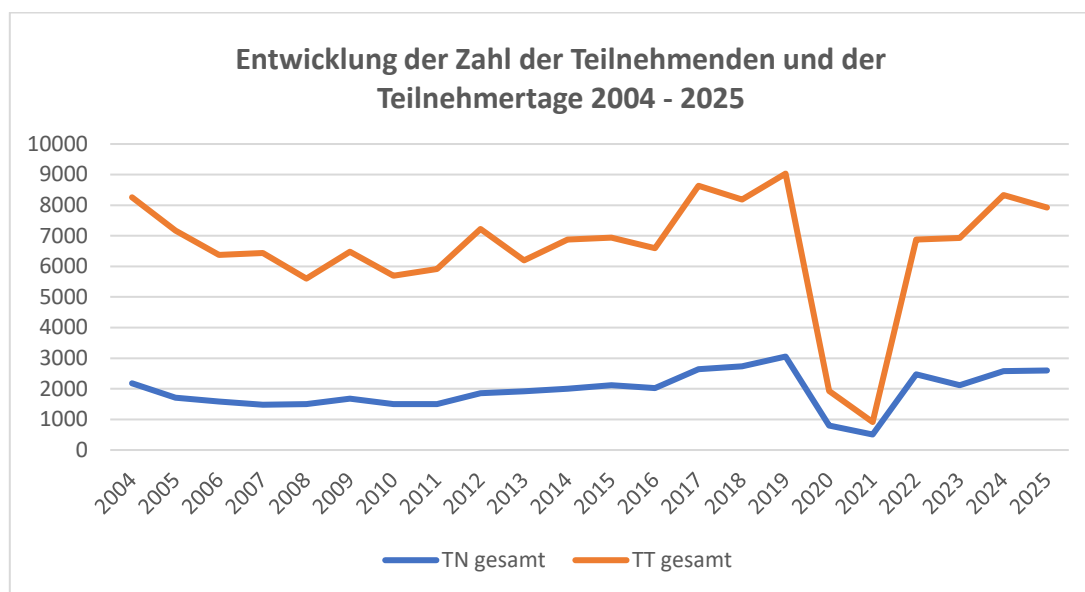


Zahl der Teilnehmenden gesamt und aus NRW 2004 - 2025



Teilnehmertage nach WbG NW

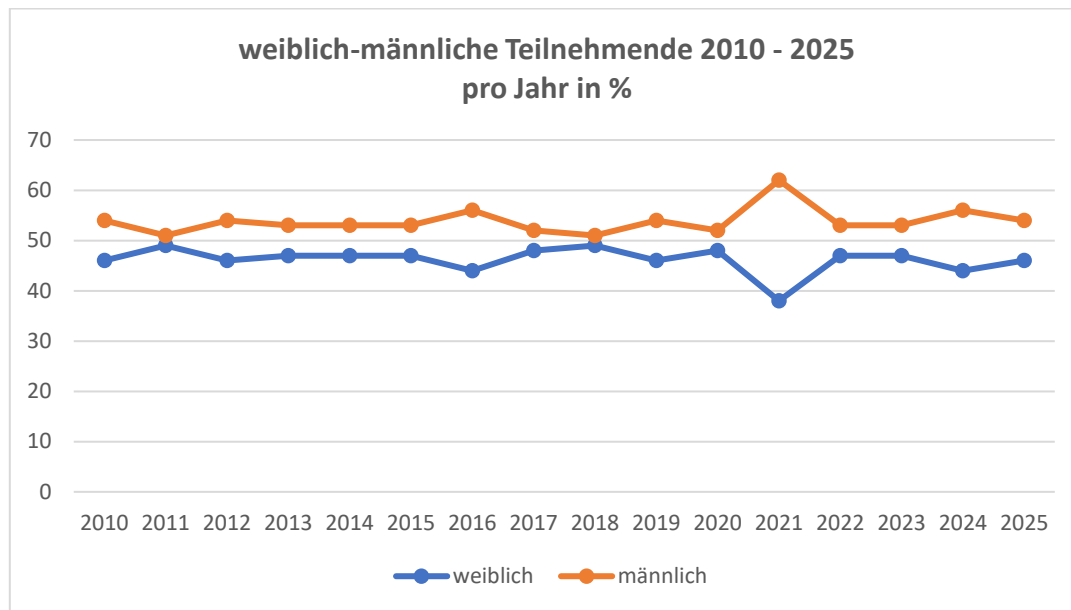




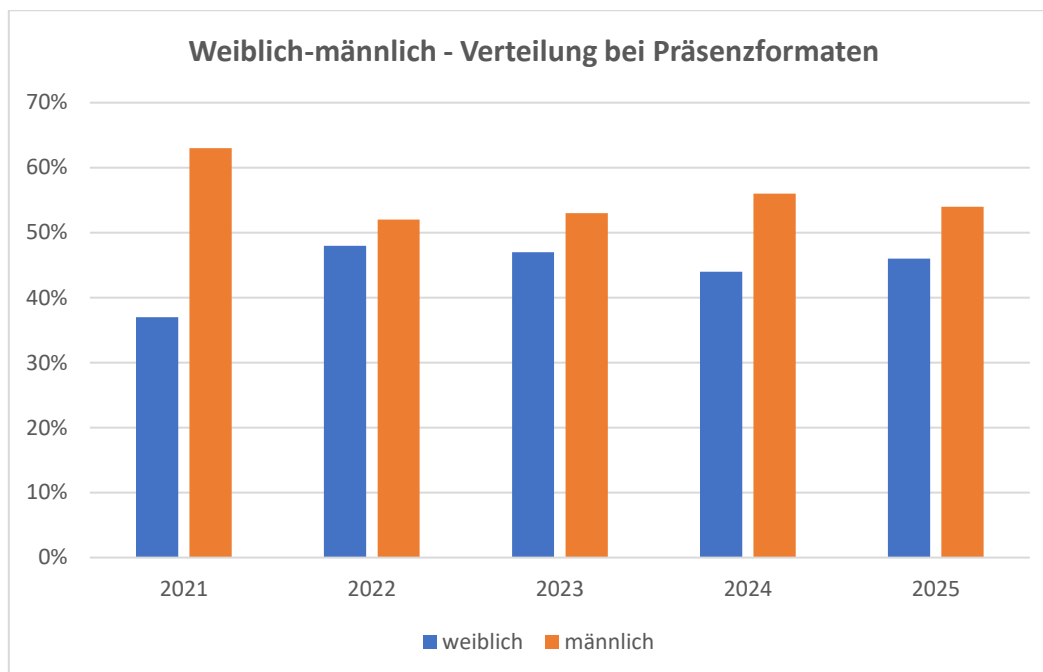
An unseren Veranstaltungen in 2025 nahmen **1.207 Frauen** und **1.394 Männer** teil.

Zum Vergleich:

Jahr	Zahl TN	Frauen	%	Männer	%
2025	2.601	1.207	46	1.394	54
2024	2.580	1.125	44	1.455	56
2023	2.113	996	47	1.117	53
2022	2.476	1.196	47	1.307	53
2021	506	191	38	315	62
2020	813	391	48	422	52
2019	3.054	1.417	46	1.637	54
2018	2.730	1.335	49	1.395	51
2017	2.643	1.259	48	1.384	52
2016	2.023	899	44	1.124	56
2015	2.117	996	47	1.121	53
2014	2.002	944	47	1.058	53
2013	1.919	896	47	1.023	53
2012	1.860	848	46	1.012	54
2011	1.505	736	49	769	51
2010	1.503	697	46	806	54



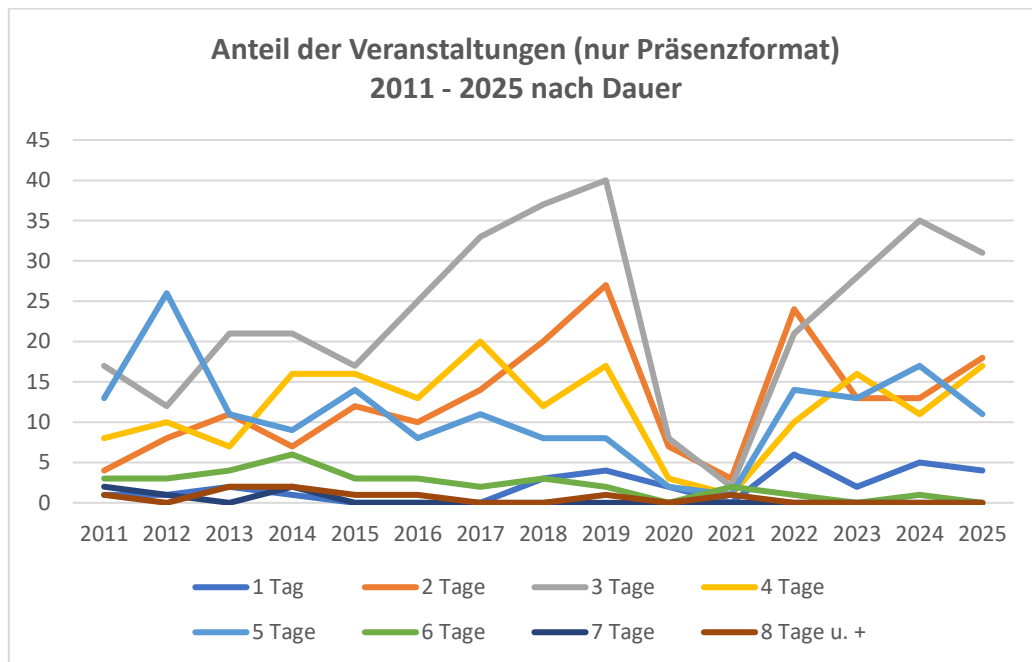
Die Verteilung männlich/weiblich blieb über die letzten Jahre hinweg ungefähr gleich, wobei ein leichter Überschuss an Männern bei unseren Teilnehmenden konstant blieb.



Die Veranstaltungen **dauerten** (in Kalendertagen)

Jahr	gesamt	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage	6 Tage	7 Tage	8 Tage +
2025	81	4 (5%)	18 (22%)	31 (38%)	17 (21%)	11 (14%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)
2024	82	5 (6%)	13 (16%)	35 (43%)	11 (13%)	17 (21%)	1 (1,2%)	0 (0%)	0 (0%)
2023*	72	2 (3%)	13 (18%)	28 (39%)	16 (22%)	13 (18%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)
2022*	76	6 (8%)	24 (32%)	21 (28%)	10 (13%)	14 (18%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)
2021*	10	0 (0%)	3 (30%)	2 (20%)	1 (10%)	1 (10%)	2 (20%)	0 (0%)	1 (10%)
2020*	22	2 (9%)	7 (32%)	8 (36%)	3 (14%)	2 (9%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)
2019	99	4 (4%)	27 (27%)	40 (40%)	17 (17%)	8 (8%)	2 (2%)	0 (0%)	1 (1%)
2018	83	3 (4%)	20 (24%)	37 (45%)	12 (14%)	8 (10%)	3 (4%)	0 (0%)	0 (0%)
2017	80	0 (0%)	14 (18%)	33 (41%)	20 (25%)	11 (14%)	2 (2%)	0 (0%)	0 (0%)
2016	60	0 (0%)	10 (17%)	25 (42%)	13 (22%)	8 (13%)	3 (5%)	0 (0%)	1 (2%)
2015	63	0 (0 %)	12 (19%)	17 (27%)	16 (25%)	14 (22%)	3 (5%)	0 (0%)	1 (2%)
2014	64	1 (2%)	7 (11%)	21 (33%)	16 (25%)	9 (14%)	6 (9%)	2 (3%)	2 (3%)
2013	58	2 (3%)	11 (19%)	21 (36%)	7 (12%)	11 (19%)	4 (7%)	0 (0%)	2 (3%)
2012	61	1 (2%)	8 (13%)	12 (19%)	10 (16%)	26 (43%)	3 (5%)	1 (2%)	0 (0%)
2011	49	1 (2%)	4 (8%)	17 (35%)	8 (16%)	13 (27%)	3 (6%)	2 (4%)	1 (2%)

*in 2020, 2021, 2022, 2023, 2024 und 2025 auch nur Präsenzformate



Alle Jahre nur Präsenzformate

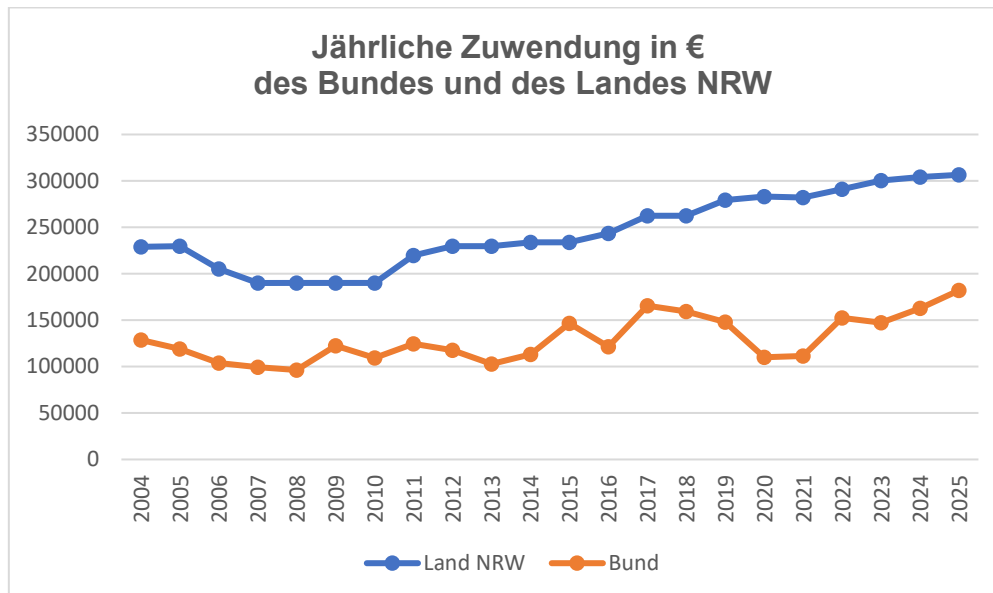
Die Grafik zeigt sehr anschaulich, dass die mehrtägigen Formate, hier im Besonderen die 2- und 4-tägigen Formate, im Laufe des Jahres 2025 im Vergleich zum Vorjahr wieder zunehmen.

100 % der Veranstaltungen wurden zu Themen durchgeführt, die zu den Kernfeldthemen der Landeszentrale für politische Bildung NRW zu rechnen sind.

Für den Betrieb der Akademie und die Bildungsveranstaltungen standen 2025 an **öffentlichen Mitteln** zur Verfügung:

	Mittel des Landes NRW	Mittel des Bundes
2025:	€ 306.554	€ 182.073
2024:	€ 304.243	€ 162.734
2023:	€ 300.370	€ 147.283
2022:	€ 291.195	€ 152.392
2021:	€ 282.098	€ 111.561
2020:	€ 283.135	€ 110.171
2019:	€ 279.250	€ 148.111
2018:	€ 262.440	€ 159.463
2017:	€ 262.441	€ 165.669
2016:	€ 243.397	€ 121.281
2015:	€ 233.875	€ 146.479
2014:	€ 233.875	€ 113.301
2013:	€ 229.875	€ 102.670
2012:	€ 229.875	€ 117.562
2011:	€ 219.875	€ 124.379
2010:	€ 190.118	€ 109.311
2009:	€ 190.118	€ 122.624
2008:	€ 190.118	€ 96.338
2007:	€ 190.120	€ 99.446

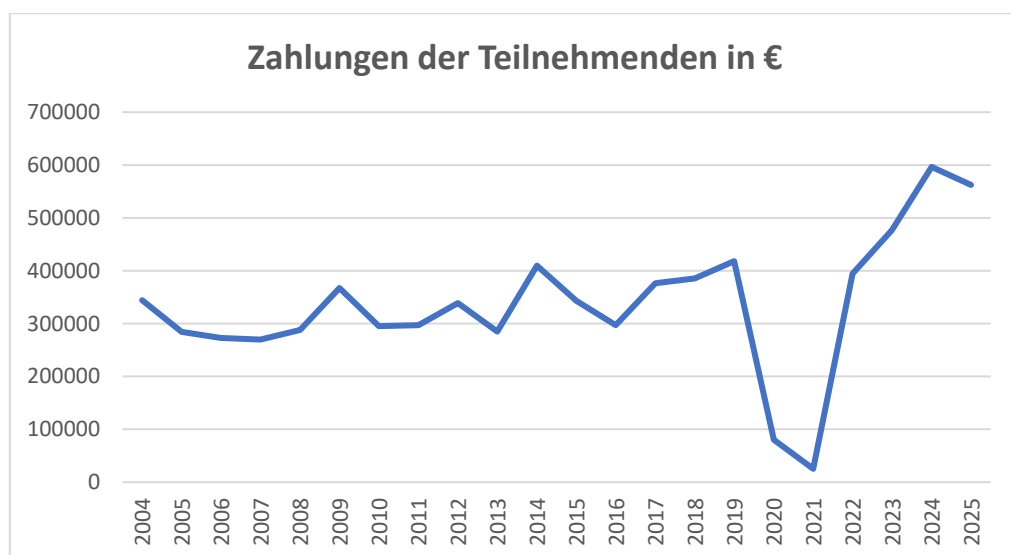
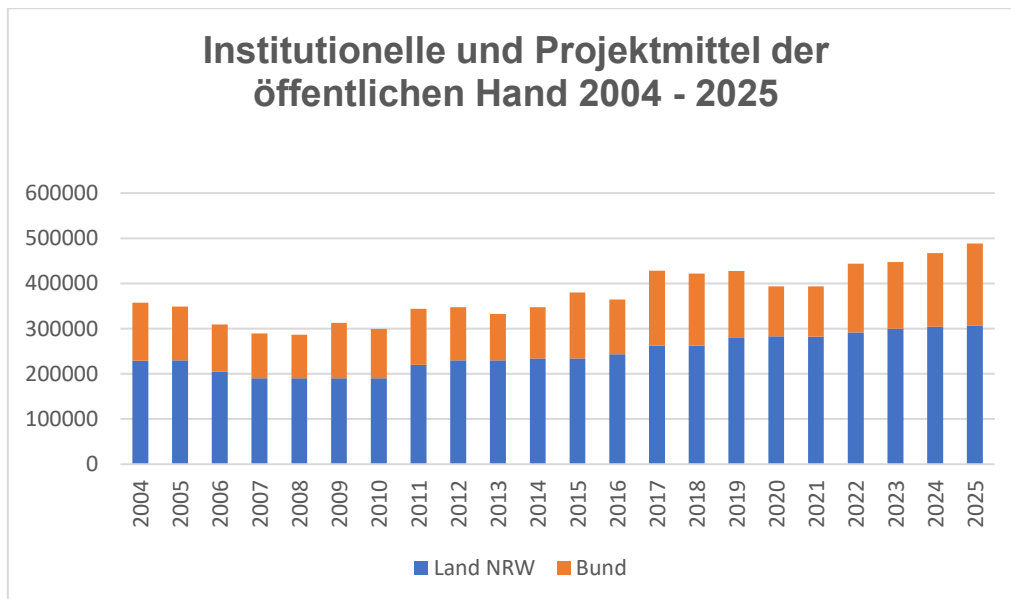
2006:	€ 205.355	€ 103.782
2005:	€ 229.875	€ 118.979
2004:	€ 228.875	€ 128.674



Nur durch die Zahlungen von Bund und Land NRW kann generell die Bildungsarbeit der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen in dem Umfang bewerkstelligt werden, der sich an den statistischen Daten ablesen lässt.

Nach den Pandemie Jahren 2020 und 2021, in denen Land und Bund bereit waren, ihre Zuwendungen ohne Nachweis von durchgeführten Präsenzveranstaltungen zu gewähren, wurde ab Beginn des Jahres 2022 sowohl vom Bund als auch vom Land NRW die Lage als postpandemisch eingestuft. Spätestens ab 2023 spielte die Pandemie für unsere Arbeit keine Rolle mehr, und der Seminararbeit in Präsenzform stand nichts mehr im Wege.

Neben öffentlichen Mitteln – institutionell wie auch projektbezogen – sind Zahlungen unserer Teilnehmenden generell die zweite bedeutende Einnahmequelle zur Finanzierung unserer Bildungsarbeit. Sie sind abhängig vom Programm, von der Dauer, von der Zielgruppe, von der Anzahl der Teilnehmenden und von den Rahmenbedingungen einer jeden Veranstaltung. Wie der nachfolgenden Graphik zu entnehmen ist, schwankten sie in Abhängigkeit von der Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen im Laufe der Jahre erheblich.

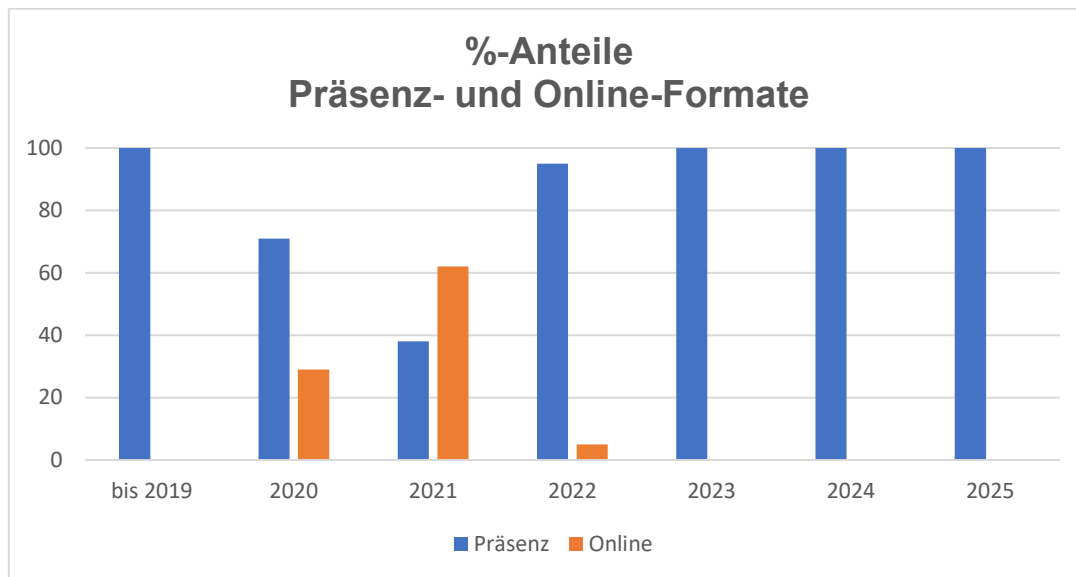


Wie die Graphik deutlich darstellt, konnten die gestiegenen Seminarkosten auf die Teilnahmebeiträge umgelegt werden. Anders hätte eine Vielzahl der Seminare nicht realisiert werden können, da die Mittel der öffentlichen Hand nicht parallel zu den gestiegenen Seminarkosten erhöht wurden. Allerdings führen höhere Tagungsbeiträge auch dazu, dass politische Bildung nur noch für die Mehrzahl derer angeboten werden kann, die es sich auch leisten können, daran teilzunehmen. Dieser Entwicklung entgegenzutreten und politische Bildung für alle Bundesbürgerinnen und Bundesbürger zugänglich zu halten, unabhängig von ihren finanziellen Verhältnissen, sollte das Ziel aller politischen Bildner sein.

Zu den Finanzen lässt sich zusammenfassend feststellen: Nur durch die Zahlungen von Bund und Land NRW kann generell die Bildungsarbeit der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen in dem Umfang bewerkstelligt werden, der sich an den statistischen Daten ablesen lässt.



Bildungsarbeit 2025



Die Nachfrage nach Onlineveranstaltungen ist komplett erloschen.

Die obige Grafik zeigt, wie die Pandemie und die mit ihr verbundenen Beschränkungen und das Verhalten der Menschen die Arbeit einer Bildungseinrichtung beeinflussen können. Bis zum Ausbruch der Pandemie im Frühjahr 2020 bot die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen keinerlei Online-Veranstaltungen an. Aus der Unmöglichkeit der Realisierung von Präsenzformaten entwickelte sich dann im Jahr 2020 sehr schnell eine politische Bildungsarbeit im Online-Format mit immerhin schon 29 % Anteil. Die dabei gemachten Erfahrungen waren hilfreich, weil die Akademie im Jahr 2021 auf sie bauen konnte, als im Verlauf des Jahres immer deutlicher wurde, dass es – wenn überhaupt – erst wieder im Herbst zu Angeboten im Präsenzformat kommen könnte. Am Ende betrug der Anteil von Online-Veranstaltungen 2021 immerhin 62 %. Online kann aber niemals Präsenz ersetzen und ab April 2022 wurde die Präsenzarbeit mit Schwung wieder hochgefahren. Nach zwei Jahren, geprägt durch die Pandemie, Ausgangsbeschränkungen und verminderte soziale Kontakte, spiegelten uns unsere Teilnehmenden in den nun anlaufenden Präsenzseminaren wider, wie wichtig das Zusammenkommen und Diskutieren von Angesicht zu Angesicht aus ihrer Sicht sei. Diese Entwicklung hat sich seit 2023 fortgesetzt und die Nachfrage nach Online-Angeboten ist komplett erloschen, mit einer einhergehenden Bereitschaft unserer Teilnehmenden, für Präsenzveranstaltungen deutlich höhere Tagungspreise in Kauf zu nehmen. Das aktuelle Grundproblem blieb in 2025 aber weiterhin, politische Bildung für alle Gesellschaftsschichten anbieten zu können. Auch für diejenigen, die unter prekären finanziellen Verhältnissen leben müssen. Neben der grassierenden Inflation stellte die vorläufige Haushaltsführung des Bundes eine weitere Herausforderung für die Akademie im Jahr 2025 dar. Aufgrund dieser Einschränkungen konnten vorübergehend nicht alle förderfähigen Seminare berücksichtigt werden. Erst mit der Verabschiedung des Bundeshaushalts im September 2025 stand das gesamte Kontingent an BpB-Fördermitteln zur Verfügung. Das verbleibende Zeitfenster für die Bewirtschaftung der restlichen Fördersumme war somit denkbar knapp. Dank einer hohen Seminauslastung und der gezielten Verschiebung von Terminen in das vierte Quartal konnte das Team der Akademie diese Hürde jedoch erfolgreich meistern.



Juli 2025 hat sich die Akademie einem Überwachungsaudit unterzogen. Im Ergebnis fand es ohne jegliche Beanstandungen statt. Die Akademie ist somit weiterhin und ohne Einschränkungen zertifiziert.

Unter Beachtung der durch den Ukraine Krieg erhöhten Inflation hat die Europäische Akademie im Jahr 2025 quantitativ und qualitativ gute Arbeit geleistet.

Personelles:

Im Jahr 2025 gab es in der Akademie keine Personalwechsel.

Perspektiven:

Vor dem Hintergrund der aktuellen Wahlergebnisse steht die Notwendigkeit politischer Bildung aus unserer Sicht außer Frage. Ob sie jedoch angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten für alle Menschen zugänglich bleibt, ist äußerst fraglich.

Die anhaltende Inflation – unter anderem getrieben durch die Folgen des Ukraine-Kriegs – prägt die Arbeit der Europäischen Akademie NRW nach wie vor spürbar. Es ist nachvollziehbar, dass potenzielle Teilnehmende ihre finanziellen Mittel priorisieren müssen, um gestiegene Ausgaben für Energie und den täglichen Bedarf zu decken. Da politische Bildung nicht zum unmittelbaren physischen Lebenserhalt gehört, schlägt sich diese Entwicklung direkt in den Anmeldezahlen nieder: Sie erreichen noch immer nicht das Niveau des letzten Vor-Pandemie-Jahres 2019.

Da gleichzeitig auch unsere eigenen Betriebskosten – insbesondere für Unterkunft und Transport – kontinuierlich steigen, sind wir gezwungen, die Teilnahmebeiträge anzupassen, um kostendeckend zu arbeiten. Für Interessierte bedeutet dies eine doppelte Belastung: Zu den privaten Mehrkosten kommen höhere Gebühren für unsere Seminare hinzu.

Damit lässt sich der Anspruch politischer Bildung, ein Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger zu sein, in der aktuellen Krise nur schwer einlösen. Diese Hürde zu überwinden und politische Bildung weiterhin für breite Bevölkerungsschichten zugänglich zu halten, bleibt die größte aktuelle Herausforderung für die Europäische Akademie NRW.

Christian Höfer
Direktor
Europäische Akademie NRW